



**Stadtrat
Stadtkanzlei**

Bahnhofstrasse 25
9201 Gossau
Tel. 071 388 41 11
www.stadtgossau.ch



An die Mitglieder
des Stadtparlamentes
9200 Gossau

1. April 2015

SK.15.88-1 / 01.26.840 / 15001552

Einfache Anfrage von Erwin Sutter FLiG „UNICEF Initiative-Kinderfreundliche Gemeinde“

Sehr geehrte Damen und Herren

Erwin Sutter (FLiG) reichte am 18. Februar 2015 die Einfache Anfrage „UNICEF Initiative–Kinderfreundliche Gemeinde“ ein (siehe Beilage). Der Stadtrat beantwortet diese wie folgt:

Vorbemerkung

Die UNICEF Initiative „Kinderfreundliche Gemeinde“ hat zum Ziel, die Umsetzung der Kinderrechtskonvention auf Gemeindeebene zu unterstützen. Entsprechend der Kinderrechtskonvention haben Kinder, definiert als bis 18-jährige Personen, ein Recht darauf, angemessen versorgt, gefördert und geschützt zu werden und sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Ziel der Standortbestimmung der UNICEF ist es, den Gemeinden in der Schweiz eine Beurteilung zu ermöglichen, wo sie in Bezug auf die Umsetzung der Kinderrechtskonvention stehen oder anders ausgedrückt, wie kinderfreundlich sie sind.

Für die Standortbestimmung sind zu 13 Themenblöcken Fragebogen auszufüllen. Die Themenblöcke umfassen insbesondere Politik und Verwaltung, Kindergarten und Schule, familien- und schulergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz, Gesundheit und Freizeit, Wohnen und Verkehr.

Schritte zur Erlangung des Labels

Um das Label zu erhalten, sind entsprechend den Vorgaben der UNICEF folgende Schritte erforderlich:

1. Standortbestimmung durch die verantwortlichen Gemeindestellen anhand eines Fragebogens.
2. Entscheid der Gemeinde, ob sie sich um die Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» bewerben will.
3. Durchführen von Workshops oder Zukunftswerkstätten mit ca. 10% der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde, bei denen die Kinder ihre Zufriedenheit, Wünsche und Vorschläge und Beiträge zur Verbesserung ihrer Lebensqualität äussern können.
4. Ausarbeitung eines Aktionsplans für die nächsten vier Jahre aufgrund der Ergebnisse des Self-Assessments und der Workshops.
5. Einreichung des Antrags für das Label zusammen mit dem Aktionsplan an die UNICEF.
6. Evaluation des Aktionsplans, der Workshops und der Selbsteinschätzung durch Evaluatoreninnen und Evaluatoren der UNICEF, welche zuhanden der KFG-Prüfungskommission der UNICEF einen Bericht erstatten.
7. Bei positivem Entscheid der KFG-Prüfungskommission Auszeichnung als kinderfreundliche Gemeinde für vier Jahre.

Voraussichtliche Kosten:**Stufe 1**

Fragebogen	49.00
Auswertung des Fragebogens	2'000.00
Präsentation der Resultate	2'000.00

Stufe 2

Externe Beratung und Durchführung Workshops	20'000.00
Externe Evaluation und Label	15'000.00

Die Massnahmen des Aktionsplanes sind allenfalls mit Kosten verbunden. Diese Kosten sind in den jeweiligen Jahren zu budgetieren.

Frage 1

Wie beurteilt der Stadtrat die Kinderfreundlichkeit von Gossau?

Antwort

Grundsätzlich gilt es festzuhalten, dass eine kinderfreundliche Stadt eine freundliche Stadt für alle Bewohnerinnen und Bewohner ist, ob jung oder alt. Die Stadt Gossau ist eine familienfreundliche Stadt und verfügt über ein vielfältiges Angebot für Kinder und Familien. In den letzten Jahren wurde bereits viel für Kinder und Familien in Gossau geplant und umgesetzt. Nur um ein paar Beispiele zu nennen:

- *Familienergänzende Kinderbetreuung*: Mit vier bestehenden Kinderbetreuungseinrichtungen (Verein Tageshort, Globi Kinderkrippe, Verein Tagesfamilien Gossau, Spielgruppe Bärehusli) bestehen Leistungsvereinbarungen für die familienergänzende Kinderbetreuung.
- *Tagestrukturen*: Zur Zeit wird vom Departement Bildung Sport im Rahmen eines Projektauftrags ein Konzept für ein Tagesstrukturangebot ausgearbeitet. Geplant ist das Angebot auf das Schuljahr 2016 ausbauen zu können. Dieses Projekt wird zu gegebener Zeit dem Stadtparlament unterbreitet werden.
- *Schulsozialarbeit*: Per Schuljahr 2010/2011 wurde die seit 2006 initiierte Schulsozialarbeit in der Gossauer Volksschule flächendeckend eingeführt. Von der Schulsozialarbeit profitieren sowohl Kinder, Jugendliche, Eltern wie aber auch Lehrpersonen.
- *Jugendarbeit*: Die Jugendarbeit Gossau bietet mit dem Jugendsekretariat und dem Jugendtreff Kubus eine Anlaufstelle für sämtliche Jugendliche in Gossau an.
- *Diverse Fachstellen*: In Gossau sind verschiedene Fachstellen vertreten, deren Dienstleistungen von den Kindern und Familien genutzt werden können (Schulpsychologischer Dienst, Sozialberatungszentrum Gossau, KESB Region Gossau, Mütter Väterberatungsstelle Gossau).
- *Elternbildung*: Seit 2010 unterstützt die Stadt Gossau die Eltern beim Besuch von Elternbildung. Mit dem Elternbildungskalender wird das breite Bildungsangebot sichtbar gemacht und koordiniert. Zudem wurden verschiedene weitere Angebote im Rahmen der Elternbildung aufgebaut (FemmesTische, Elbi-Kaffee im Beo, Versand der Pro Juventute Elternbriefe)
- *Sport- und Freizeitangebot*: Gossau verfügt über ein breites Angebot für Freizeit und Sport, welches für Jung und Alt zugänglich und attraktiv ist (Freibad, Hallenbad, Sportplätze, Skateranlage, Steet Workout Anlage). Zudem leisten insbesondere die vielen Vereine in Gossau einen wichtigen Beitrag für eine sinnstiftende Freizeitgestaltung. Die Stadt Gossau unterstützt die Bemühungen der Vereine mit jährlichen Jugendbeiträgen.
- *Schulwegsicherung*: Seit 2013 bestehen Schulwegpläne für die Wegrouten der Schüler. Diese wurden auf die Sicherheit überprüft und zudem gibt es auch Velorouten parallel zur St. Gallerstasse. Diese Routen können die Velofahrer, trotz signalisiertem Einbahnverkehr, beidseitig befahren.
- *Zebrastreifen Überprüfung*: 2014 wurden erste Massnahmen umgesetzt (Beleuchtung) um die Sicherheit bei den Zebrastreifen zu erhöhen. Weitere Massnahmen sind für die nächsten Jahre geplant.
- *Spielplätze*: Die öffentlichen Spielplätze werden durch das Tiefbauamt regelmässig auf ihre Sicherheit überprüft.
- *Stadtentwicklung*: Die Grundlagen für die Erarbeitung des Stadtentwicklungskonzepts basieren auf den Leitsätzen der Stadtentwicklung. So lautet der Leitsatz 1: Gossau.ch - ein familienfreundlicher Platz

Frage 2

Ist der Stadtrat bereit, sich der Initiative der UNICEF anzuschliessen und die Zertifizierung einzuleiten?

Antwort

Die UNICEF hat bei den bereits teilnehmenden Gemeinden wiederkehrend folgende Kernentwicklungsfelder festgestellt:

- Stärkung der Partizipationsstrukturen für Kinder: Einrichtung altersgerechter Mitwirkungsgefässe für Kinder, damit sie an den sie betreffenden Fragen, Themen in Verwaltungsverfahren partizipieren können; betrifft insbesondere die Bereiche Verwaltung und Politik, Schule, Freizeit sowie Wohnen, Wohnumfeld und Verkehr.
- Intensivierung der Koordination der verschiedenen Angebote in den Bereichen familien- und schulergänzende Kinderbetreuung, Kinder- und Jugendschutz sowie Freizeit.
- Erarbeitung eines übergeordneten Leitbilds für Kinder- und Jugendliche zusammen mit einem verbindlichen Aktionsplan zur Umsetzung der Kinderfreundlichkeit.
- Durchführung regelmässiger Bedürfnisabklärungen bei Kindern, Jugendlichen und Eltern unter Berücksichtigung der verschiedenen Sozialräume der Gemeinden.
- Förderung von mehrsprachigen Informations- und Beratungsangeboten insbesondere in den Bereichen familien- und schulergänzende Betreuung, Kinder- und Jugendschutz sowie Gesundheit.

In Bezug auf die festgestellten Kernentwicklungsfelder entsprechen einige dieser Punkte sicherlich einem Bedürfnis in Gossau. So verfügt Gossau über keine Leitlinien und Richtsätze zur Kinder- und Jugendpolitik, an denen das politische und verwaltungstechnische Handeln, die Angebote der Stadt Gossau für Kinder- und Jugendliche ausgerichtet und evaluiert werden können.

Insgesamt stellt der Stadtrat aber fest, dass der aktuelle Stand der Kinderfreundlichkeit in Gossau gut ist und insbesondere in struktureller Hinsicht vieles vorhanden ist. Für eine allfällige Bearbeitung der von der UNICEF öfters festgestellten Kernentwicklungsfelder bedarf es keines weiteren Labels. Massnahmen können auch ohne Label geplant und umgesetzt werden.

Der Stadtrat verzichtet daher, teils auch aus Kostengründen, auf eine Teilnahme am Zertifizierungsprozess für das UNICEF-Label „Kinderfreundliche Stadt“.

Stadtrat**Beilagen**

erwähnt